

einzelner Versuch. Die sächsische Regierung und Verwaltung hat seit Jahr und Tag den öffentlichen Gebäuden auf dem Lande, namentlich den Dorfschulen, die größte Aufmerksamkeit geschenkt und überall zweckmäßige Bauten von geschmackvoller Einfachheit entstehen lassen, die sich dem Charakter der Gegend oder den Ortschaften anpassen. Die in einem Raum des Schulhauses ausgestellten kleinen Modelle zeigen, welche entzückende materielle Bauwerke auf diese Weise an Stelle der früher üblichen nüchternen Kasten getreten sind. Und das Haus von Ernst Kühn ist ein Musterbeispiel für diese hochwillkommenen Reformen. Das Gebäude selbst ist ein Schmuckkasten, der seine Formen ganz schlicht aus dem vernünftigen Auf- und Grundriß entwickelt und sich mit seinem sparsamen, vollstümlichen Schmuck der ländlichen Umgebung sicherlich prächtig einfügen wird, überdies eine Anregung für die Erbauer anderer neuer Häuser an Ort und Stelle, sich lieber an die hier verwendeten heimischen Motive als an die charakterlosen, unzulänglichen Nachahmungen städtischer Bauwerke zu halten, durch die das trauliche Bild so manchen deutschen Dorfes häßlich zerstört ist. Das Schulzimmer, ein freundlicher Raum mit hohen blaugestrichenen Holzpaneelen, in das Glasschränke mit kleinen Bildern hinter den

Scheiben, mehrere große Tafeln und ein offener Bücherschrank mit Gardine eingebaut sind; auf den Schränken einfache Töpfereien mit frischen Blumen, an den weißgetünchten Wänden über dem Paneel einige größere Künstlersteindrücke, über der Haupttafel hinter dem Katheder Dürers großer Christuskopf, an der Decke ein gemalter fliegender Storch über zwei gekreuzten Linien, deren Enden die vier Himmelsrichtungen angeben; an den Fenstern helle Gardinen — es muß ein wahres Vergnügen für die Kinder sein, sich in einem Raum aufzuhalten, der so anheimelt und so vielfache Anregungen gibt, dabei aber ohne finstre Strenge doch einen ernsten Charakter wahr. Daneben dann ein Lehrmittelzimmer und die Lehrerwohnung, ein Muster geschmackvoller Einfachheit, behaglich, den Verhältnissen angemessen, aber kein Stück darin, das vernünftigen ästhetischen Forderungen nicht entspräche. Im Obergeschoß ein dazu gehöriges munteres Kinderzimmer mit hellen, billigen Möbeln und einem Tierfries an der Wand; außerdem die wunderhübsche kleine Hilfslehrerwohnung und ein Konferenzzimmer. Alle falsche Ueberladung, jeder Versuch, Prunk vorzutäuschen, ist eifrig vermieden. Der hübsche Eindruck stützt sich lediglich auf die guten Formen der soliden Möbel, die lebhaften Farben, die richtig in



Dorfplatz.